



Erster Spatenstich für das Wohnen verschiedener Generationen unter einem Dach (v. l. n. r.): UKBS-Geschäftsführer Matthias Fischer, Architekt Martin Kolander, Doris Schwickel von der IG Weberstraße, Aufsichtsratsvorsitzender Theodor Rieke, Bürgermeister Werner Kolter und Edgar Terhorst vom Verein Neue Wohnformen. Foto: UKBS

# Neue Wohnformen

Erster Spatenstich für Generationenwohnen an der Weberstraße in Unna

**KREIS UNNA.** Alternative Formen des Wohnens gewinnen im Hinblick auf die demographische Entwicklung zunehmend an Bedeutung. Diesen Trend hat auch die Unnaer Kreisbau- und Siedlungsgesellschaft (UKBS) erkannt und nunmehr nach der Eferetzstraße in Königsborn den Start für ein zweites Großprojekt des Mehrgenerationen-Wohnens gegeben. Dazu wurde an der Weberstraße im Beisein von Bürgermeister Werner Kolter sowie der Interessengruppe Mehrgenerationenwohnen sowie des

Vereins Neue Wohnformen der erste Spatenstich vollzogen.

Wie UKBS-Geschäftsführer Matthias Fischer erklärte, sollen insgesamt 24 Wohnungen, davon 16 öffentlich gefördert, in dem neuen Komplex entstehen. Die Größe der Wohnungen liegt zwischen 52 bis 105 Quadratmetern, allesamt barrierefrei zu erreichen. Das gilt auch für den Gemeinschaftsraum mit einer Größe von 62 Quadratmetern.

Der Neubaukomplex wird nach den Worten von Fischer nach der Fertig-

stellung über elektrische Rollläden in allen Räumen, über Fußbodenheizung, überdachte Loggia oder Dachterrassen verfügen und in der Tiefgarage 25 Stellplätze für Pkw ausweisen und 48 Stellplätze für Fahrräder beinhalten. Die Gesamtkosten belaufen sich nach Fischers Angaben auf 5,4 Millionen Euro.

Für die aktive Mitwirkung bei der Planung bedankte sich Aufsichtsratsvorsitzender Theodor Rieke bei der „Interessengruppe Mehrgenerationenwohnen“, die ihre Wünsche und Vorstellungen

mit eingebracht habe.

Bürgermeister Werner Kolter wertete den Neubaukomplex als einen „ergänzenden Impuls“, der sich vorzüglich in das Gesamtkonzept der Stadt Unna einfüge.

Für die IG Mehrgenerationen-Wohnen Weberstraße übermittelte Doris Schwickel die Grüße und freute sich, dass der Startschuss gegeben werden konnte. Ziel dieser Wohnform sei es vor allem, die Menschen nicht allein zu lassen und aus der Anonymität und Einsamkeit herauszuführen.